

# WIR MALTESER IN HESSEN/RHEINLAND- PFALZ/SAARLAND



## Liebe Malteser in HRS,

anders als sonst schauen wir nicht auf aktuelle Themen und Projekte in der Region, sondern nutzen das Vorwort, um Ihnen zu danken – und lassen einfach einmal Bilder sprechen. Die ausgewählten Fotos aus den vergangenen zwölf Monaten zeigen stellvertretend, wie bunt unsere Dienste in HRS sind, welch großartige Arbeit Sie alle leisten und wie viel Freude Sie damit anderen Menschen bereiten. Und häufig ist es mehr als „nur“ Freude: Sie stehen anderen bei, lindern Schmerz, geben Hoffnung. Mit Ihrem Engagement – im Ehren- wie im Hauptamt – sind Sie ein echter Lichtblick für viele, deren Leben für einen Moment oder manchmal sogar dauerhaft von Dunkelheit geprägt ist.

Das „DANKE“, welches wir Ihnen dafür von Herzen sagen möchten, kann gar nicht groß genug sein!

Wir freuen uns auf ein gemeinsames Jahr 2024 und wünschen Ihnen und Ihren Familien vor allem viel Freude, Gesundheit und Gottes reichen Segen.

Mit besten Grüßen

Christoph Götz und  
Moritz Graf Brühl  
(Regionalgeschäftsführer  
und Regionalleiter)



◀ **LIMBURG:** Auf Einladung der Auslandsdienste der Malteser Rhein-Lahn und Limburg-Weilburg waren 15 Jugendliche aus Bosnien und Herzegowina eine Woche zu Gast.



◀ **MAINZ:** Ein sorgenfreies Wochenende erlebten 20 Kinder aus der Ukraine in Mainz. Die Malteser Jugend und der Integrationsdienst hatten ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt.



▲ **TRIER:** Da sein für Menschen mit Demenz – und Lebensfreude schenken: Der Ausflug des Malteser Demenzdienstes Bad Kreuznach zum Rhein brachte alle Teilnehmenden zum Strahlen.



▲ **SPEYER:** Die Malteser Jugend Speyer ist vielseitig aktiv und hat gemeinsam mit dem Referat Soziales Ehrenamt tolle Aktionen durchgeführt – wie hier beim Wohlfühlmorgen.

◀ **FULDA:** Der Kinderhospizdienst Mainz-Kinzig feierte dieses Jahr sein zehnjähriges Bestehen. Für Geschwisterkinder organisiert er regelmäßige Ausflüge – wie hier zum Barfußpfad nach Bad Orb.

Fotos (v. o. n. u.): Jürgen Britegel, Christina Müller-Gokus, Malteser, Malteser, Malteser MKK



1 Foto: Malteser (oben, unten l.); Michael Brillmayer (unten r.)



2



3

**GROSSE SPENDEN-AKTION**

# Suppe kaufen und Gutes tun

**HRS.** (nin) Erasco hat bereits 50.000 Dosen Suppen an die Malteser gespendet – und erhöht noch, wenn Kunden ihren Kassenzettel hochladen. „Wir sind sehr dankbar, dass wir durch diese überaus großzügige Spende von GB Foods auch bei uns in Hessen und Rheinland-Pfalz Menschen, die sich keine warme Mahlzeit leisten können, unterstützen können“, sagt Sabine Haller von Hallerstein, Referentin Fundraising.

GB Foods ist Marktführer bei Suppen und Eintöpfen in Deutschland und vor allem für die Marke „Erasco“ bekannt. Das Spendenvolumen des Suppenherstellers umfasst ca. 85 Paletten, über die die Malteser in ihren sozialen Diensten für Bedürftige frei verfügen können. Beteiligte Malteser Standorte in HRS sind Frankenthal, Homburg, Trier, Büdingen, Viernheim und Rüsselsheim.

**1** Jürgen Miedniak, Beauftragter der Malteser Viernheim (r.) übergab die Dosen an die Tafel vor Ort.

**2** Till Joseph und Jan Huber (Beauftragte Malteser Homburg) übergaben zehn Paletten an Marli-no Detsch (Helfer Tafel Homburg) und Antonius Daschner (Koordinator Tafel Homburg).

**3** Die Malteser Bad Kreuznach übernahmen die Logistik, um die Paletten in der Diözese zu verteilen.



**MITMACHEN!**

Jeder kann die Aktion noch bis zum Jahresende unterstützen, indem er mindestens ein Erasco-Produkt kauft und den Kassenzettel dann auf der Aktionswebsite unter [www.erasco-aktion.de](http://www.erasco-aktion.de) hochlädt. Für jeden hochgeladenen Kassenzettel spendet GB Foods Deutschland eine weitere Mahlzeit an die Malteser für Menschen in Not.

# Gliederung Hofbieber erradelt die meisten Kilometer

**HRS.** (nin) Die Premiere von „Malteser Radeln“ in HRS ist ein voller Erfolg gewesen. „154 Mitradelnde, über 2.000 Strecken und in Summe fast 95.000 Kilometer – das ist eine super Leistung!“, bilanziert Stephan Lorek, Initiator und Organisator der Aktion. Er freue sich sehr, dass seine Idee – in Anlehnung an die Aktion „Stadtradeln“ – eine so große und positive Resonanz erfahren hat.

In der Teamwertung hat sich die Gliederung Hofbieber durchgesetzt: 18 Malteser erfuhren 12.957 Kilometer. Dicht auf der Felge folgt auf Platz zwei die Dienststelle Koblenz Rettungsdienst (14 Teilnehmende), die nur 118 Kilometer weniger radelte. Die Rettungswache Jesberg (neun Teilnehmende) schaffte 7.254 Kilometer und damit Rang drei. Die drei Erstplatzierten dürfen sich über Preisgelder in Höhe von 1.000, 750 und 500 Euro freuen.

Eine Neuauflage von Malteser Radeln ist für 2024 fest eingeplant. Und zusammen mit Jan Kraus, dem Unterstützer aus der regionalen IT, arbeitet Stephan Lorek schon an technischen Verbesserungen der Sharepoint-Seite. „Die 100.000-Kilometer-Marke sollte im nächsten Jahr zu schaffen sein!“, meint Stephan Lorek und ist optimistisch, noch mehr Malteser in der Region für die Aktion begeistern zu können.

## TRAUER

### Karl-Heinz Puschner verstorben

Die Malteser im Bezirk Rettungsdienst Hessen mussten Abschied nehmen von ihrem sehr geschätzten Kollegen Karl-Heinz Puschner, vielen besser als „Puschi“ bekannt. Er war über 20 Jahre bei den Maltesern. Er startete 2002 als Rettungsassistent in Usingen, 2011 wechselte er nach Frankfurt. Mit seinem großen Engagement hat er die Malteser mitgeprägt. Nach schwerer Krankheit hat er kurz vor seinem 64. Geburtstag sein Leben zurück in Gottes Hände gegeben.

Als Erinnerung haben die Frankfurter Kollegen eines ihrer neuen Fahrzeuge nach „Puschi“ benannt. Auch darüber hinaus wird Karl-Heinz Puschner für viele unvergessen bleiben.

## PERSONALIEN

**Patrick Tapp** ist zum neuen stellvertretenden Regionalleiter berufen worden. Der 58-Jährige ist schon seit vielen Jahren ein sehr engagierter Malteser: Er bringt seine vielseitigen Kompetenzen und Erfahrungen seit 2015 als Finanzkurator in der Diözese Limburg und seit 2020 als Landesbeauftragter Hessen ein. Die erste Tätigkeit hat er nunmehr niedergelegt – als Landesbeauftragter bleibt er im Amt. „Ich freue mich über diese Verstärkung in der Region und wünsche Patrick Tapp viel Erfolg und Gottes Segen“, so Regionalleiter Moritz Graf Brühl.



Foto: privat

**Matthias Krause** übernimmt am 1. Januar 2024 das Amt des Regionalen Präventionsbeauftragten. Seine Vorgängerin Christin Benkner wechselt in die Geschäftsführung der Malteser in der Diözese Fulda. Matthias Krause war zuletzt als Pädagogische Fachkraft für die Freiwilligendienste am Malteser Bildungszentrum HRS in Wetzlar tätig. Mit 50 Prozent bleibt er in dieser Funktion. „Ich freue mich sehr auf die spannende und zugleich herausfordernde neue Aufgabe“, so der 53-Jährige aus Fulda.



Foto: Ingrid Bäcker/Malteser

**Inga Reith** (37) ist zurück bei den Maltesern und hat zum 14. August die Stelle als „Pädagogische Referentin im Schulbegleitedienst und der Jugendhilfe“ auf regionaler Ebene übernommen. Die ehemalige Referentin des Sozialen Ehrenamtes in der Diözese Fulda war in den vergangenen drei Jahren als Lehrkraft für Sozialwesen und Erziehungswissenschaften tätig und unterstützt Claudia Pagel und Florian Dernbach im Referat Schulbegleitedienst/Jugendhilfe. „Ich freue mich sehr, wieder bei den Maltesern aktiv zu sein und beim Ausbau des Dienstes meine Erfahrungen einbringen zu können“, so Inga Reith.



Foto: privat

# Prof. Dr. Ralf Haderlein, Landesbeauftragter Malteser Rheinland-Pfalz

*Vor welchen aktuellen Herausforderungen stehen die Malteser in RLP ganz besonders?*

**Prof. Dr. Ralf Haderlein:** Der demographische Wandel unserer Gesellschaft stellt auch uns als Malteser vor neue Herausforderungen. Aus allen Generationen engagieren sich Menschen in unserem Verband. Die Werte und die Selbstverständlichkeiten, mit denen diese Generationen aufwachsen, sind jedoch erheblich unterschiedlich. Auch die Frage der Work-Life-Balance spielt in den Generationen eine unterschiedliche Rolle, ebenso das Führungsverständnis und auch, wie die junge Generation heute geführt werden will.

Das bürgerschaftliche Engagement in RLP ist sehr hoch. Damit dies weiterhin gelingen kann, bedarf es Menschen, die bereit sind, verlässlich und auch für längere Zeit Verantwortung zu übernehmen. Dafür brauchen wir entsprechende Rahmenbedingungen. Auch wir als Malteser müssen uns immer neu fragen, wie wir unsere Grundlagen „Hilfe für Bedürftige“ und damit die „Bezeugung unseres Glaubens“ in unsere heutige Zeit übersetzen.

*Was macht für Sie persönlich Ihr Ehrenamt bei den Maltesern aus?*

**Haderlein:** In den bald 35 Jahren Maltesersein durfte ich mit vielen hoch engagierten Maltesern bedürftigen Menschen helfen und diese ein Stück des Weges begleiten: die Kinder und Jugendlichen in der Malteser Jugend, die Kraft und Freude ausstrahlen, obwohl einige von ihnen schon mächtige Lebensherausforderungen tragen; die Patientinnen und Patienten im Rettungsdienst, die immer dankbar für die Hilfe waren; die lebensälteren Schwestern eines Ordens, die zu Tränen gerührt waren, weil wir ihnen mit ihren Rollstühlen und „Seniorenporches“ Ausflüge ermöglichten. Auch von meinen Malteser Kameradinnen und Kameraden habe ich selbst sehr viel gelernt und lernen dürfen. Sie haben mich auch in den herausfordernden Situationen meines Lebens begleitet. Für mich ist durch das alles deutlich geworden, dass Gott nicht in alten Kirchen zu finden ist, eingesperrt in goldene Gefäße, sondern ganz real in der Begegnung mit den Menschen. Klar, manche mögen bei solchen Sätzen die Augen rollen. Und trotzdem und gerade deshalb will ich



Foto: Thomas Biewen/ Malteser

## ZUR PERSON

- Prof. Dr. Ralf Haderlein, 55 Jahre, wohnhaft in Koblenz
- Vizepräsident der Hochschule Koblenz, Professor für Sozialmanagement mit Schwerpunkt „Frühe Kindheit“
- Bei den Maltesern Mitglied seit 1989 und aktuell in folgenden Funktionen aktiv: stv. Diözesanleiter Trier, Landesbeauftragter Rheinland-Pfalz, Mitglied im Landesjugendführungskreis RLP

meinen Beitrag dazu leisten, damit viele Malteser und auch diejenigen, die unsere Hilfe annehmen, die Kraft und das Lebensgefühl spüren und erfahren dürfen.

*Die Malteser in Deutschland feiern dieses Jahr ihren 70. Geburtstag – wie lautet Ihr größter Wunsch?*

**Haderlein:** „Aus Tradition modern“ – ich wünsche mir für uns Malteser, dass wir diesen Leitsatz als Basis für den Aufbruch nehmen: die Kraft, das „Alte“ als „gutes Altes“ hinter uns zu lassen, um Freiheit für Neues zu eröffnen.

## WIR BEGRÜßEN UNSERE NEUEN MITARBEITENDEN IN DER REGIONALGESCHÄFTSSTELLE!

- Robin Benet, Notfallvorsorge (1. August)
- Artur Grünwald, Lager (1. August)
- Laila Münch, Personal (1. August)
- Jennifer Gießler, Personal (14. August)
- Maya von Brühl, Assistentin Geschäftsführung (1. September)



Save the Date:  
2. bis 7. April 2024

## Reise nach Malta

**Ansprechpartner:**

Christoph Brandt, Referent Malteser Pastoral in HRS  
(christoph.brandt@malteser.org)

**Anmeldung:**  
bis 5. Januar 2024

## Datenschutz leichtgemacht: Tipp Nummer 8

### Was ist bei der Nutzung von Fotos von Verstorbenen zu beachten?



Das Recht am eigenen Bild endet erst zehn Jahre nach dem Tod der abgebildeten Person (§ 22 KUG). Für die Nutzung des Bildes ist bis Ablauf dieser Frist die Einwilligung der Angehörigen nötig.

Alternativ willigt die abgebildete Person bereits zu Lebzeiten in die Nutzung über den Tod hinaus ein. Dafür haben die Malteser eine neue Einwilligungsvorlage erarbeitet. Hier bestätigen auch die Angehörigen, dass sie über den Wunsch zur Nutzung nach dem Tod informiert sind. Die Angehörigen werden dort außerdem informiert, dass sie das Recht haben, diese Einwilligung nach dem Tod der abgebildeten Person zu widerrufen.

Willigt die abgebildete Person in die Nutzung über den

Tod hinaus nicht ein oder widerrufen die Angehörigen die Einwilligung nach dem Tod der abgebildeten Person, dürfen die Malteser die Bilder nicht mehr verwenden. Gleiches gilt natürlich auch bei Widerruf durch die abgebildete Person vor ihrem Tod.

Die neue Einwilligungsvorlage ist zu finden in der Dok-Box – Allgemein für alle – Datenschutz.

#### **i** Weitere Infos:

**Sabine Laukötter**,  
Datenschutzkoordinatorin Region HRS,  
E-Mail: [Datenschutz.mhd-hrs@malteser.org](mailto:Datenschutz.mhd-hrs@malteser.org)  
Telefon: 06431-9488-705  
(erreichbar: Mo. bis Do.)

#### NÄHE ZUM GLAUBEN

### Momente der Freude

Der Stern von Bethlehem, wie in der Bibel beschrieben, führte die Weisen aus dem Morgenland zu Jesus, dem neugeborenen Heiland. Dieser Stern war ein Zeichen des Lichts in der Dunkelheit, ein göttlicher Wegweiser in einer unsicheren Welt. In der heutigen Zeit, in der wir oft von der Hektik des Alltags überwältigt sind, ist es entscheidend, diesen Stern nicht aus den Augen zu verlieren.

In Matthäus 2, 9-10, heißt es: „Und siehe, der Stern, den sie im Morgenland gesehen hatten, ging vor ihnen her, bis er kam und oben über dem Ort stand, wo das Kindlein war. Als sie den Stern sahen, wurden sie hoch erfreut.“ Dieser biblische Text erinnert uns daran, dass der Stern von Bethlehem nicht nur ein astronomisches Phänomen war, sondern auch ein spirituelles Symbol. Er erinnert uns daran, dass es inmitten unserer hektischen Lebens Momente der Freude, der Erleuchtung und des spirituellen Wachstums gibt, wenn wir bereit sind, ihnen zu folgen.

In unserer modernen Welt, in der die Ablenkungen zahlreich sind und wir uns oft in der Hektik des Alltags verlieren, sollten wir uns fragen, ob wir den „Stern von Bethlehem“ in unserem eigenen Leben sehen. Dieser Stern könnte für uns bedeuten, achtsam zu sein, die Bedeutung von Mitgefühl und Nächstenliebe zu erkennen oder uns auf die spirituellen Aspekte unseres Lebens zu besinnen.

Weihnachten erinnert uns daran, dass das Licht in der Dunkelheit scheint, dass die Hoffnung inmitten der Verwirrung existiert. Der Stern von Bethlehem ist ein Symbol der Führung, der Liebe und des Friedens. In einer Zeit, in der die Welt mit Herausforderungen konfrontiert ist, können wir uns von diesem Stern inspirieren lassen, um Gutes zu tun, Licht in die Welt zu bringen und die Botschaft von Liebe und Vergebung zu leben.

Lassen Sie uns den Stern von Bethlehem in unseren Herzen leuchten und die Welt um uns herum erhellen.

Ursula Mayers  
Referentin Malteser Pastoral, Diözese Trier

# Diözese Fulda



Fotos: Marzena Seidel / Photoebene

## Ende einer Ära

**FULDA.** (Tobias Grosch/nin/AS) „Ihr seid wahrlich die Gallionsfiguren der Malteser. Und wenn wir ‚Hurra‘ und ‚Vergelt’s Gott‘ hören, dann denken wir an Euch“, so Clementine Perltitt, Vizepräsidentin des Malteser Hilfsdienstes Deutschland, bei der Verabschiedungsfeier von Ameli und Constantin von Brandenstein. Mit einem festlichen Gottesdienst im Fuldaer Dom und einer anschließenden Feier verabschiedeten sich die Malteser und Freunde aus Politik und Gesellschaft von dem Ehepaar als Diözesanoberin und Diözesanleiter. „Es ist nicht in Worte zu fassen, was Sie geleistet haben. Sie geben ein ganz wichtiges und wesentliches Zeugnis vom Dienst am Nächsten“, machte Bischof Dr. Michael Gerber im Rahmen der Messe deutlich. Die Verleihung der Bonifatiusmedaille, die noch nie zuvor einem Ehepaar gemeinsam verliehen worden war, unterstrich seine Worte. „Dies ist ihr beider Zeugnis, aber auch ihr gemeinsames Zeugnis. Ein Zeugnis von Gottes Treue zu den Menschen.“

Über 30 Jahre leitete das Ehepaar gemeinsam die Geschichte der Malteser in der Diözese Fulda. Thomas Peffermann konnte als hauptamtlicher Geschäftsführer der Malteser im Bistum Fulda auf viele Jahre der Zusammenarbeit mit dem Ehepaar von Brandenstein zurückblicken. „Ameli von Brandenstein hat den Ideen und Visionen ihres Mannes einen Boden verliehen“, betonte er das wunderbare Zusammenspiel der beiden. Sein ausgleichendes Wesen, seine Geduld und seine große Tatkraft hätten den nun ehemaligen Diözesanleiter in seiner Amtszeit ausgezeichnet. Dessen Ausspruch „Für die gute Sache kann man den Menschen ruhig etwas auf die Nerven gehen!“ werde Peffermann nie vergessen.



Oben: Viele bekannte Gesichter aus der Malteserwelt sowie aus Politik und Gesellschaft waren gekommen, um sich vom Ehepaar von Brandenstein als Diözesanleiter und Diözesanoberin (M.) zu verabschieden.

Unten: Als erstes Ehepaar erhielten Amelie und Constantin von Brandenstein die Bonifatiusmedaille.

Dr. Bertram Stitz, stellvertretender Diözesanleiter der Malteser im Bistum Fulda, hob das Engagement von Ameli von Brandenstein hervor. Sie war ab 1988 die erste Diözesanoberin der Malteser im Bistum Fulda. „Ihre liebevollen Ordnungsrufe und Mahnungen für einen straffen Ablauf der Vorstandssitzungen, deren Dauer dadurch auf fünf Stunden begrenzt werden konnte, bleiben in Erinnerung“, so Stitz mit einem Augenzwinkern.

Moritz Graf Brühl, Regionalleiter der Malteser in Hessen, Rheinland-Pfalz und im Saarland, blickte auf gemeinsame Begegnungen mit Dr. Constantin von Brandenstein zurück.

Lesen Sie weiter auf Seite XI ➤

➤ „Ich habe ihn immer in Ehreshoven erlebt, wenn er die Stimme für das Salve Regina erhebt. Er ist ein Vorbild, wie er den Glauben vertritt – als ein Teil von uns und von unserem Auftrag.“ Und weiter: „Früher gab es Jäger oder Sammler, Constantin ist Jäger und Sammler. Er jagt Ehrenamtliche und sammelt Mitglieder – er ist seit Jahrzehnten der Malteser mit der höchsten Abschlussrate bei Mitgliederverträgen. Er ist ein Vorbild für uns alle, wie er mit Leidenschaft und Begeisterung das Ehrenamt nach vorne treibt.“

Daisy Gräfin Bernstorff, Generaloberin der Malteser, wusste von Ameli von Brandenstein zu berichten: „Mit ihr kann man wunderbare Malteserpläne spinnen. Ihre Fußspuren sind und werden immer einzigartig bleiben.“ Sie hielt als „Geschenk“ eine besondere Überraschung bereit, nämlich die Ehrung mit dem Großkreuz „Pro Merito Melitensi“ des Malteserordens.

Viele weitere Wegbegleitende verabschiedeten sich an diesem Abend vom Ehepaar von Brandenstein. Beide werden den Maltesern als Mitglieder erhalten bleiben. Ein neues Projekt steht bereits in den Startlöchern: der Aufbau eines Malteser Hilfsdienstes in Kroatien. Hierzu wollen die Malteser im Bistum Fulda partnerschaftliche Hilfe leisten.

## KURZ NOTIERT

**Die Malteser Hasselroth nehmen Freigericht in ihren Namen auf.** Damit erhält der Gründungsort der Ortsgliederung eine Würdigung. Ebenso seien viele Ehrenamtliche aus Freigericht. Somit heißt die Gliederung nun Malteser Hasselroth-Freigericht.

### PERSONALIE

**Kristin Röhm** ist aus der Elternzeit zurück. Sie übernimmt das Referat Soziales Ehrenamt.



Foto: Antonia Sauer

## Neue Strukturen für die Malteser gGmbH Bezirk Fulda



Foto: Antonia Sauer

Snjezana Schnell mit dem neuen stellvertretenden Bezirksgeschäftsführer Tobias Mattern

**FULDA.** (AS) Mehr Transparenz und neue Strukturen für den Bezirk Fulda sollen für mehr Erfolg sorgen. „Mit unseren neuen Strukturen wollen wir unseren Mitarbeitenden mehr Transparenz bieten, die klaren Zuständigkeiten und die bessere interne Kommunikation fördern“, sagt Snjezana Schnell, Bezirksgeschäftsführerin Malteser Fulda.

Die ersten Monate seien bereits gut gelaufen. Die personellen Veränderungen seien gut bei den Mitarbeitenden angekommen. Tobias Mattern rückt als stellvertretender Bezirksgeschäftsführer in die Geschäftsführung, seine bisherige Tätigkeit als Dienstleister Fahrdienst übernimmt Sebastian Lück. Der Schulbegleitdienst wird von Schnell und Mattern gemeinsam geführt, Christina Steiner unterstützt als pädagogische Leitung.

Für mehr Transparenz werden alle Informationen, Termine und Schulungsangebote auf der Sharepoint-Seite des Bezirkes veröffentlicht. „Die Teilnehmendenzahlen steigen stetig und wir sind mit der Entwicklung sehr zufrieden“, so Schnell. „Wir freuen uns auf ein erfolgreiches Jahr 2024 und hoffen, die neue Struktur zu festigen.“



Allen Maltesern aus der Diözese Fulda ein herzliches Dankeschön für ihren Einsatz in diesem Jahr. Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch!

# Diözese Limburg

## Malteser Rhein-Lahn fördern Dialog über muslimisches Leben

**LIMBURG/DIEZ.** (sib) Die Malteser im Rhein-Lahn-Kreis wollen zu mehr Miteinander beitragen und freuen sich über den Erfolg ihrer ersten Informationsveranstaltung zum Thema „Das muslimische Leben in Deutschland“. Hussein Hamdan, promovierter Islam- und Religionswissenschaftler, war ein fachkundiger Redner für diesen Abend. Als Leiter des Fachbereichs „Muslime in Deutschland“ der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart und Autor des SWR-Podcast „Islam in Deutschland“ kennt er sich aus. Hamdan formuliert vor allem drei Botschaften: Er warnt vor falscher Toleranz und gleichzeitig davor, Probleme zu islamisieren. Zudem plädiert er für mehr Empathie für Geflüchtete.

„Das Grundgesetz ist nicht verhandelbar, strafbares Verhalten muss von Staats wegen sanktioniert werden. Allerdings – vom Grad der Gewaltbereitschaft junger, mitunter machohaft auftretender Männer auf deren Religionszugehörigkeit zu schießen, ist falsch.“ Man müsse immer den Einzelfall betrachten, sagt Hamdan. „Wir dürfen nicht Menschen, bei denen wir einen muslimischen Glauben vermuten, in Kollektivhaftung nehmen für ein Verhalten, das das Gros der Muslime ablehnt.“

An diesem Abend spricht Hamdan als Privatperson. Aus seinem beruflichen Nähkästchen plaudert er aber doch. „Es ist schon vorgekommen, dass ich von christlichen Organisationen gefragt wurde, ob man für ein Gespräch mit muslimischen Interessensvertretern im Vorfeld nicht besser das



Foto: Malteser/Silvia Bergmann

Freuen sich über den regen Austausch mit den rund 30 Teilnehmenden (v.l.): Joerg Ries (Kreisbeauftragter Gliederung Rhein-Lahn), Dr. Hussein Hamdan (Religions- und Islamwissenschaftler) und Harald Malm (Leiter Auslandsdienst Gliederung Rhein-Lahn).

Kreuz in den eigenen Räumlichkeiten abhängen sollte, um die Atmosphäre nicht zu stören.“ Für Hamdan ist das ein Beispiel für falsche Toleranz. „Das Kreuz gehört zum Christentum. Warum sollte man es abhängen, wenn es doch zur eigenen Identität gehört.“

Handlungsbedarf sieht Hamdan im Umgang mit Geflüchteten. Immer wieder erlebe er, dass „wir vergessen, welch schweres Paket diese Menschen tragen“. Es sei wichtig, genau hinzuschauen und zu fragen, warum sich ein Mensch mit Fluchterfahrung auf diese oder jene Art und Weise verhalte.



Foto: Malteser/Heinz-Peter Sauer

Insgesamt 13 Lehrkräfte haben den vom Malteser Hilfsdienst durchgeführten und von der Else-Schütz-Stiftung finanzierten Lehrgang „train the trainer“ absolviert.

## Else-Schütz-Stiftung unterstützt Schulsanitätsdienst

**LIMBURG.** (sib) Mit einer Spende hat die Else-Schütz-Stiftung das Ausbildungsprogramm „train the trainer“ der Malteser unterstützt. In einem mehrmonatigen Fortbildungsprogramm haben die Malteser insgesamt 13 Lehrerinnen und Lehrer fit gemacht in Erster Hilfe – so fit, dass die Lehrkräfte nun als Ausbilder an ihren Schulen Schülerinnen und Schüler zu Schulsanitätern ausbilden können. „Wir sind der Else-Schütz-Stiftung sehr dankbar, dass sie eigeninitiativ

auf uns zugekommen ist, um den Schulsanitätsdienst zu fördern“, freut sich Paul Häb, Referent Jugend und Schule der Malteser im Bistum Limburg.

Im Schulsanitätsdienst unterstützen in Erster Hilfe Ausgebildete die Schulleitung in ihrer Verantwortung für die Sicherheit der Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte. Sie springen bei kleineren Verletzungen ein, die Malteser stellen entsprechende Ausrüstungen bereit und schulen in Erster Hilfe.

## Professionalisiertes Beschwerdemanagement



Gruppenfoto der für den Hilfsdienst Werbenden in Malteser Kleidung

**LIMBURG.** (GP) Mitgliederwerbung lebt vom Kontakt mit vielen Menschen. Da ist es nicht verwunderlich, dass hin und wieder Missverständnisse und Konflikte entstehen. Mal ist jemand in Eile, mal einfach nur schlecht gelaunt, gestresst oder hat schlechte Erfahrungen gemacht. In Zeiten von Enkeltrick & Co. ist das leider die Realität. Innerhalb dieses Spannungsfeldes agieren die für die Malteser Werbenden. Sie müssen binnen Sekunden entscheiden: Ist mein Gegenüber mir wohlgesonnen, ist er oder sie gerade in schlechter Verfassung oder möglicherweise geistig oder gesundheitlich eingeschränkt und kommt für eine Fördermitgliedschaft nicht in Frage. Und diese Entscheidung treffen die Fundraiserinnen und Fundraiser bei der Haustürwerbung in Großstädten mehr als tausendmal pro Woche. In Gebäuden mit vielen Wohneinheiten kann es passieren, dass ein Werbender es gleich mit mehreren Parteien zu tun hat.

All dies gilt es zu berücksichtigen, wenn in Zeiten der Mitgliederwerbung Anrufe oder E-Mails mit Nachfragen oder Beschwerden kommen. Nach rund einem Jahr haben die Malteser inzwischen Erfahrungswerte über die Zahl der Beschwerden, die häufigsten Themen und Kritikpunkte gesammelt und daraus eine FAQ-Liste mit entsprechenden Antworten erstellt, um auf schriftliche Anfragen professionell, persönlich und zügig reagieren zu können. Die Themen reichen von Fragen nach der Erkennbarkeit, der Seriosität, ob Haustürwerbung noch zeitgemäß ist, der Werbung am Abend bis hin zu menschlichen Missverständnissen.

So können die Malteser nach einem Jahr mit zwei neuen Agenturen sagen: Die Zahl der Beschwerden ist angesichts der hohen Kontaktzahl als marginal zu bezeichnen. Hinzu kommt der Erfolg: Die Temmel Fundraising GmbH hat in 2023 bis dato 2.535 Mitglieder an der Haustür in Frankfurt, Wiesbaden und Bad Homburg geworben, die Promotion4you GmbH, die seit Anfang Juli ausschließlich in den ländlichen rheinlandpfälzischen Gliederungen mit Stand- und Haustürwerbung aktiv ist, hat 1.530 neue Förderer geworben.

## „Die Leute ins Ehrenamt bringen“



Foto: Malteser / Gerhard Seeger

Sprüht vor Energie und Ideen, um das Ehrenamt voranzubringen: Florian Dernbach

**FRANKFURT.** (Lioba Abel-Meiser) Florian Dernbach leitet seit zehn Jahren die Stadtgeschäftsstelle Frankfurt und brennt für die Vision einer Ehrenamtsgesellschaft.

Angefangen hat alles 2009 in der Dienststelle Wilhelmshaven – der junge Trainee und Dienststellenleiter Florian Dernbach „machte sofort einen Unterschied“. Er initiierte einen Besuchs- und Begleitungsdienst und besuchte auch selbst einsame und vergessene Menschen. Die Erfahrung, dass „sinnvolles Tun in Gemeinschaft und mit Gott glücklich macht“, treibt Florian Dernbach seither an, Neues aufzubauen und dort zu helfen, „wo andere nicht hingehen“.

Mittlerweile lebt und arbeitet Dernbach in Hessen. Seit seinem Einstieg als Stadtgeschäftsführer 2013 sind die Frankfurter Malteser nicht nur zahlenmäßig gewachsen – entstanden ist eine breite Vielfalt an Seniorendiensten, Jugendprojekten und Integrationshilfen.

„Sich zwei Stunden pro Woche ehrenamtlich zu engagieren, statt Serien zu schauen – wenn das jeder machen würde, dann wäre vielen geholfen“, davon ist Dernbach überzeugt. Wie diese Vision in Frankfurt verwirklicht werden kann – dazu hat er jedenfalls noch viele Ideen.

**i** **Weitere Infos** zu den aktuellen Projekten der Malteser Frankfurt: [www.malteser-frankfurt.de](http://www.malteser-frankfurt.de)

# Diözese Mainz



Fotos: Thomas Häfner

Die Malteser bringen den neuen Dienst „Malteser Herzenswunsch“ an den Start (v.l.): Diözesangeschäftsführer Roy Kanzler, Weihbischof Udo Bentz, Schirmherrin Gundula Gause, Diözesanleiterin Isabell Freifrau von Salis-Soglio, Diözesanoberin Tamara Fürstin von Clary und Aldringen.

Links: Weihbischof Udo Bentz segnet den Rettungswagen stellvertretend für alle Fahrzeuge, die für den Herzenswunsch eingesetzt werden.

## „Malteser Herzenswunsch“ ist am Start

**Gundula Gause ist Schirmherrin des neuen Dienstes in der Diözese Mainz, der Herzenswünsche von schwer erkrankten Menschen erfüllt, die wissen, dass sie nicht mehr lange zu leben haben.**

**MAINZ.** (dag) Der Dienst „Malteser Herzenswunsch“ ist in der Diözese Mainz gestartet. Die Journalistin und Moderatorin Gundula Gause unterstützt die Initiative, lebensverkürzend und schwersterkrankten Menschen einen letzten Wunsch zu erfüllen, mit ihrer Schirmherrschaft. Der offizielle Start wurde im Rahmen eines Gottesdienstes mit Weihbischof Udo Bentz gefeiert. Er übernahm auch die feierliche Ernennung der Schirmherrin sowie die Segnung der Helferinnen und Helfer des neuen Dienstes.

„Die noch verbleibende Zeit mit geliebten Menschen zu verbringen oder ihnen einen lang gehegten Wunsch zu erfüllen schafft Momente des Glücks für alle Beteiligten und schöne Erinnerungen am Lebensende. Die Malteser erfüllen mit dem Herzenswunsch eine vielleicht letzte Sehnsucht im Leben, wenn jemand gesundheitlich dazu nicht mehr in der Lage ist. Das ist gelebte Nächstenliebe und Menschlichkeit“, erläutert Gundula Gause ihre Motivation, sich für den Malteser Herzenswunsch zu engagieren. „Wünsche von Menschen, die wissen, dass sie nicht mehr lange zu leben haben, haben eine ganz andere Dimension“, stellt Diözesangeschäftsführer Roy Kanzler den neuen Dienst als Herzensangelegenheit der Malteser in der Diözese Mainz dar.

### PERSONALIEN

**Florian Voigt** hat die Koordination der Herzenswunschfahrten in der Diözese übernommen. Zu den Maltesern stieß er 2021 und übernahm später die Leitung des Corona-Testzentrums in Hechtsheim. Zu-



Foto: privat

sätzlich arbeitet er im Bereich Koordination Einsatzdienste, als Rettungssanitäter und zukünftig auch im Organtransport.

**Jutta Fries** (Foto r.) ist seit Mitte März als Diözesanreferentin Ausbildung für die Diözese Mainz und seit 1. Juni für



Foto: Thomas Häfner



Foto: Dagmar Bauer

## Jubiläum 40 + 1 in Rüsselsheim

Der feierliche Rahmen des Jubiläums in Rüsselsheim wurde für Auszeichnungen und eine Berufung genutzt.

**RÜSSELSHEIM** (dag). Das Jubiläum wurde mit den Helferinnen und Helfern, Maltesern aus benachbarten Gliederungen sowie Gästen aus der kommunalen Politik und weiteren Hilfsorganisationen gefeiert. Kerndienst der Gliederung ist der Katastrophenschutz. Aus einem Zeltlager entstand die Gliederung Rüsselsheim vor nunmehr 41 Jahren. Der Stadtbeauftragte Felix Hohmann freut sich über den konstanten Zulauf von neuen Helferinnen und Helfern.

Zukünftige Projekte sind eine Stärkung der Malteser Jugend mit dem Ausbau des Schulsanitätsdienstes, eine gemeinsame Essensausgabe mit der Diakonie sowie die Unterstützung des Dienstes Malteser Herzenswunsch.

In ihren Grußworten betonten die Redner aus der kommunalen Politik die große Bedeutung der Angebote für die Stadt Rüsselsheim und die Wichtigkeit der Werte, die die Malteser der Jugend vermitteln.

### AUSZEICHNUNGEN | BERUFUNGEN

**Ilka Schmidtbauer:** 30 Jahre Mitgliedschaft

**Robert Schmidtbauer:** 40 Jahre Mitgliedschaft

**Alexander Kurz:** Einsatzmedaille „pro merito melitensi COVID-19“ des Souveränen Malteserordens

**Robert Schmidt:** Auszeichnung der Katastrophenschutzbehörde für 25 Jahre aktiven Dienst

**Sascha Fink:** Berufung als Gruppenleiter Malteser Jugend

**Auszeichnung des Landes Rheinland-Pfalz für Engagement während der Corona-Pandemie:**

Ralf Becker, Stefan Fink, Danny und Manuela Schlegel, Felix Hohmann

die Diözese Speyer verantwortlich. Zuvor war sie 12 Jahre in der Gliederung Worms-Wonnegau in den Positionen Leitung Sozialpflegerische Ausbildung und später auch als Leiterin der Dienststelle Worms tätig. Ihre Aufgabe als Dienststellenleitung übernimmt **Anne Kloster**



Foto: privat

(Foto l.), zusätzlich zu ihren Aufgaben als Koordinatorin für die Erste-Hilfe-Ausbildung.

**Susanne Wassmer** unterstützt seit 1. Oktober das Team des ambulanten Erwachsenen Hospizdienstes im Malteser Hospizzentrum Darmstadt. Zuvor war sie viele Jahre als Krankenschwester und Palliative-Care-Fachkraft im ambulanten Palliativteam in Darmstadt tätig.

# Diözese Speyer



Foto: Thomas Häfner/Malteser

## Großes Fest zum 60-jährigen Bestehen

**BISTUM SPEYER.** (CW) Jubiläum für die Malteser im Bistum Speyer – seit 60 Jahren unterstützt die Hilfsorganisation im Saarland und der Pfalz Menschen in Not.

Die Malteser im Bistum Speyer feierten Anfang Oktober ihr 60-jähriges Bestehen im Kreise von aktiven und ehemaligen Engagierten sowie zahlreichen Gästen. Nach einem Festgottesdienst unter der Leitung von Kaplan Dr. Maximilian Brandt und Diözesanseelsorger Fredi Bernatz in der Friedenskirche St. Bernhard fand der Festakt mit rund 200 Besuchern, viel Musik, einer Diashow zu 60 Jahren Malteser Geschichte und einer eindrucksvollen Malteser Oldtimer-Ausstellung im Speyerer Technikmuseum statt.

„Es ist fantastisch, wie viele tolle Menschen im Hilfsdienst sich begeistern lassen. Heute – nach bescheidenen Anfängen mit Erste-Hilfe-Kursen und Sanitätsdiensten – engagieren sich 2.000 Helfer und 17.800 Unterstützer in den Diensten der Malteser im Bistum Speyer“, sagte Dr. Christopher Wolf, Diözesanleiter im Bistum Speyer. Weiter erinnerte er an die Einsätze der Malteser im Bistum Speyer im Bereich des Katastrophenschutzes, insbesondere auch bei der Flutkatastrophe im Ahrtal, sowie an das große Engagement des Hilfsdienstes während der Corona-Pandemie mit Testzentren und Impfangeboten.

Malteser Vizepräsidentin Clementine Perlitt überbrachte die Grüße und den Dank der Bundesebene der Malteser: „Je-

dem Einzelnen von Ihnen, der sich im Namen der Malteser für das Gemeinwesen im Bistum Speyer und darüber hinaus einbringt, gebührt viel Hochachtung und Respekt. Sie lindern Not und schenken Lebensfreude!“

Innenminister Michael Ebling betonte in seinem herzlichem Grußwort, wie wichtig und verlässlich die Zusammenarbeit mit den Maltesern für die Landesregierung sei. Dies habe die Katastrophe im Ahrtal gezeigt.

Erstmalig und als Highlight des Abends prämierte eine Jury, in der u.a. Malteser Regionalleiter Moritz Graf Brühl, Diözesancaritasdirektorin Barbara Aßmann und CDU-Landesvorsitzender Christian Baldauf mitwirkten, besonders erfolgreiche und zukunftsweisende Innovationen. Den ersten Preis erhielt Nico Mück (Malteser Weilerbach) für die Entwicklung einer neuen Drohnen-Einheit zur Unterstützung im Katastrophenschutz und Sanitätsdienst. Patrick Trauth (Malteser Hatzenbühl) wurde für die bundesweit erste Theatergruppe der Malteser Jugend mit dem zweiten Preis sowie Andreas Danner (Malteser Rülzheim) für die Gründung einer bistumsweiten Kradstaffel mit dem dritten Preis ausgezeichnet.

Das Sat1-Regionalmagazin „17:30live“ berichtete über die Jubiläumsfeier – der Beitrag ist hier zu finden: <https://www.1730live.de/60-jahre-malteser-in-speyer/>



## 60 Jahre Villa Malta

**FRANKENTHAL.** (CW) Die Villa Malta ist für viele Senioren ein beliebter Treffpunkt und ein Ort der Nähe. Auch auf der Jubiläumsfeier Mitte Oktober war dies zu spüren. Viele Stammgäste, Interessierte und Unterstützer der Seniorenbegegnungsstätte gratulierten dem Team zum zehnjährigen Bestehen. Darunter der langjährige Schirmherr der Villa Malta Christian Baldauf (CDU), der in seiner Begrüßungsansprache hervorhob, wie wichtig und unverzichtbar die Villa Malta für die Seniorinnen und Senioren in und um Frankenthal sei.

2013 wurde die Seniorenbegegnungsstätte vom Malteser Hilfsdienst mit dem Ziel gegründet, der zunehmenden Isolation älterer Menschen entgegenzuwirken und pflegende Angehörige zu unterstützen. „Inzwischen ist die Zahl der Besuchenden, die das kostenfreie Freizeit-, Gesellschafts- und Kulturangebot des Malteser Hilfsdienstes nutzen, auf 70 Gäste angewachsen. Darüber freuen wir uns sehr und es macht einfach Spaß zu sehen, wie sehr die Seniorinnen und Senioren unser Angebot wertschätzen“, sagte Claudia Seeger, Leiterin der Villa Malta.



Foto: Malteser Frankenthal

Das Team der Villa Malta freut sich über eine gelungene Jubiläumsfeier (v.l.): Christian Baldauf (Schirmherr der Villa Malta), Tanja Wagner (Geschäftsführerin Malteser Frankenthal), Claudia Seeger (Leiterin Villa Malta) sowie Anette Wildberger, Helmut Dörr und Nicole Keck, die das Team der Villa Malta seit Kurzem tatkräftig unterstützt.

### PERSONALIE



Foto: Malteser

Diözesangeschäftsführerin  
Jennifer Arweiler

**Diözesangeschäftsführerin Jennifer Arweiler verlässt die Malteser zum 31. Januar 2024 und widmet sich neuen beruflichen Herausforderungen in der Organisationsentwicklung. Ein Interview zum Abschied.**

*Woran erinnern Sie sich besonders gerne zurück?*

**Jennifer Arweiler:** Besonders gerne erinnere ich mich an Ereignisse zurück, an denen viele Malteser zusammenkamen und an einem Strang gezogen haben. Große Sanitätsdienste wie beim Papstbesuch in Freiburg, wo ich auch mit der Malteser Jugend war, oder bei großen Veranstaltungen in Speyer fand ich immer beeindruckend. Das ein oder andere Sommerfest gehört hier sicher auch dazu. Aber auch Treffen im kleineren Kreis, in denen am Weiterkommen der Malteser in Speyer oder in einzelnen Gliederungen gearbeitet wurde, behalte ich gerne in Erinnerung.

*Was werden Sie vermissen?*

**Arweiler:** Die gute Zusammenarbeit mit den haupt- und ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen, den persönlichen Austausch, die Arbeit vor allem an strategischen Themen, die die Malteser voranbringen.

Und natürlich die größeren und kleineren Feierlichkeiten in der Diözese, die immer eine schöne Gelegenheit waren, Malteser aus allen Standorten zu treffen. Hier sind manchmal die besten Ideen entstanden!

*Wodurch zeichnen sich Malteser im Bistum Speyer aus?*

**Arweiler:** Immer da, wo sie gebraucht werden, unkonventionell und geradeheraus – und ich wünsche den Speyerer Maltesern, dass sie sich das weiterhin erhalten!

# Diözese Trier



Die Teilnehmenden der Malteser Mitgliederversammlung unter Leitung von Georg Graf von Walderdorff (vorne, 2. v.l.)

Malteser Diözesanleitung und neue Delegierte (v.l.): Werner Sonntag, Georg Graf von Walderdorff, Michael Dick, Markus Benedet, Christoph Ames, Prof. Dr. Ralf Haderlein, Waltraud Braun und Kai Sattler



Fotos: Thomas Biewen

## Auf einen Kaffee mit dem Vorstand

**TRIER.** (tb) Alle zwei Jahre lädt der Diözesanvorstand der Malteser zur Mitgliederversammlung ein. In diesem Jahr hatte er sich unter der Leitung von Georg Graf von Walderdorff neben dem Finanzbericht und den Wahlen etwas Neues einfallen lassen, um mit den Mitgliedern ins Gespräch zu kommen.

Stationen zu verschiedenen Themen waren mit Fachleuten aus Ehrenamt, Hauptamt und Vorstand besetzt. Die ca. 80 Teilnehmenden kamen mit ihnen in jeweils kleinen, zeitlich eng getakteten Arbeitsgruppen ins Gespräch, um sich über viele Inhalte austauschen zu können. So diskutierten z. B. die Referentinnen und Referenten des Katastrophenschutzes mit ihren Kolleginnen und Kollegen über die Herausforderungen, die durch die zunehmenden Wetterextreme auf die Hilfsorganisationen zukommen. Eine weitere Station war von der Malteser Jugend besetzt. Als einer der größten Jugendverbände in der Diözese gestaltet sie vielfältige Freizeitangebote für Kinder- und Jugendliche. Der Vorstand selbst diskutierte in einer Kaffeerunde mit den Mitgliedern über Verbandspolitik und Unternehmensentwicklung. Markus Neujoks aus Wittlich bezeichnete dieses Gesprächsformat

etwas ironisch als „Speed-Dating“: „Trotz der zeitlichen Begrenzung konnte ich sehr effektiv mit den Kolleginnen und Kollegen über Themen diskutieren, die mir wichtig sind.“

Neben dem Austausch standen weitere Tagesordnungspunkte auf dem Programm. Kai Sattler, Stadtbeauftragter der Malteser Koblenz, wurde von Diözesanleiter Georg Graf von Walderdorff zum stellvertretenden Diözesanleiter ernannt. Michael Dick aus Saarbrücken und Markus Benedet aus Koblenz wurden als Helfervertreter in den Vorstand gewählt. In dieser Funktion vertreten sie die Anliegen der Ehrenamtlichen im Diözesanvorstand. Waltraud Braun und Christoph Ames aus Wittlich werden die Malteser der Diözese in den kommenden vier Jahren als Delegierte in der Bundesversammlung repräsentieren.

Diözesangeschäftsführer Werner Sonntag dankte den Helferinnen und Helfern für die vielen Stunden, die sie für notleidende Menschen in den letzten beiden Jahren geleistet haben. Dazu zählen die Flutopfer an der Ahr, die Ukraine-Flüchtlinge genauso wie Verletzte nach Unfällen, an Demenz erkrankte oder sterbende und trauernde Menschen.



Foto: privat

### PERSONALIEN

**Christine Krämer** ist seit dem 1. September als neue Koordinatorin im Sozialen Ehrenamt in Bad Kreuznach tätig. Auf die Malteser aufmerksam wurde sie durch den Schulsanitätsdienst ihres Sohnes. „Umso mehr freue ich mich, nun selbst zu den Maltesern gefunden zu haben und das Soziale Ehrenamt in Bad Kreuznach zu gestalten. Gerne mache ich das Motto der Malteser ‚weil Nähe zählt ...‘ auch zum Grundsatz meiner Arbeit, um wieder mehr Menschlichkeit und Wärme in das soziale Miteinander zu bringen.“

## Bergmannsverein spendet 3.000 Euro



Foto: Bergmannsverein

Bergmann Herbert Jung und Altbürgermeister Dr. Gerhard Hanke, ebenfalls Mitglied bei den Maltesern, überreichten einen symbolischen Scheck an Ortsbeauftragten Stefan Reinhard.

**WALDALGESHEIM.** (mp) Der 1903 gegründete Bergmannsverein „Glückauf Waldalgesheim“ hat sich im September im Rahmen einer Mitgliederversammlung aufgelöst. Der Bergmannsverein hatte immer den Zweck verfolgt, notdürftige und kranke Bergleute und ihre Familien zu unterstützen. Die Mitglieder des Bergmannsvereines waren sich sicher, dass sich dieser Grundgedanke am besten bei den Maltesern wiederfindet und entschlossen sich daher einstimmig, das Vereinsvermögen den Maltesern in Waldalgesheim zur Förderung der Jugendarbeit zu übertragen.

Die Gründung der Malteser Gliederung in Waldalgesheim im Jahr 1960 ging auf Initiative des damaligen Pfarrers Otto Epper und der Bergmänner Karl-Josef Sturm und Rudolf Steyer zurück, womit die enge Verbundenheit des Bergmannsverein und der Malteser deutlich wird.

Stefan Reinhard von den Maltesern freut sich über die großzügige Spende des Bergmannsvereins. „Damit können wir die Jugendarbeit weiter ausbauen. Wir haben derzeit 27 Jugendliche in unserer Gliederung und die Jugendarbeit hat eine hohe Priorität.“

## „Labor 5000“ bei Rescue Days im Einsatz



Foto: Malteser Nohfelden

Rosalia Bach, Milena Kollmann und Christiane König bereiten im Labor 500 belegte Brötchen vor.

**BOSTALSEE.** (mp) Im September fanden die Weber Rescue Days, die weltweit größte Ausbildungsveranstaltung in technischer Hilfeleistung, bei Nohfelden am Bostalsee statt. Zu diesem Anlass wurden dem Verpflegungszug des Landkreises St. Wendel die Küchenelemente „Labor Betreuung 5000“ der Zivilschutzreserve des Bundes zur Verfügung gestellt. Dabei handelt es sich um eine weitgehend autark funktionierende mobile Betreuungseinrichtung für bis zu 5.000 Menschen, die wie unter Laborbedingungen erprobt und auf ihre Einsatztauglichkeit überprüft wird.

Zusammen mit dem DRK-Kreisverband St. Wendel übernahmen die Malteser aus Nohfelden-Neunkirchen/Nahe die Betreuung und Verpflegung der Teilnehmenden und Besucher der Rescue Days. Täglich waren rund 50 Helfende im Einsatz, um bis zu 900 belegte Brötchen, 1.280 warme Mittagessen und 6.000 Liter Kaffee frisch zuzubereiten. Auch Kuchen, frisches Obst und Kaltgetränke wurden angeboten. Die Malteser haben in dieser Zeit über 600 ehrenamtliche Stunden geleistet und bedanken sich bei allen Beteiligten für die Gelegenheit, im Betreuungsmodul 5000 arbeiten zu können, und für die kameradschaftliche Zusammenarbeit mit dem DRK.

### HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Im Oktober lud die Gliederung Weiler zur 50-Jahr-Feier mit Gottesdienst und anschließendem Empfang ein. Die Malteser gratulieren der Ortsgliederung Weiler bei Bingen zum 50. Geburtstag und wünschen alles Gute für die Zukunft.



Foto: Malteser Weiler

# Schulbegleitdienst zukunfts-fähig aufstellen



Foto: Claudia Pagel / Malteser

Das Kloster Bad Wimpfen, in dem viele Teilnehmende zum ersten Mal waren, bildete einen stimmungsvollen Rahmen für die Tagung.

**HRS/BAD WIMPFEN.** (nin) Die Koordinationskräfte der Schulbegleitdienste haben selbst die Schulbank gedrückt und kamen zur jährlichen Tagung im Kloster Bad Wimpfen zusammen. Unter der Leitung von Claudia Pagel, regionale Referentin Schulbegleitdienst, nahmen die 18 Teilnehmenden aus ganz HRS verschiedenste Themen in den Blick. Die zentrale Frage war, wie sich der Dienst perspektivisch aufstellen soll, um die höchste Qualität in der Begleitung anbieten zu können.

Schulbegleiterinnen und Schulbegleiter der Malteser betreuen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit geistiger, körperlicher oder (drohender) seelischer Behinderung. Sie unterstützen den Alltag in Schulen, Kindergärten und Kitas, sodass die Kinder und Jugendlichen diesen möglichst selbstständig meistern können.

In HRS wird die Schulbegleitung an mittlerweile zehn Standorten angeboten. Über 700 Mitarbeitende werden in der Begleitung eingesetzt.

## IMPRESSUM

Malteser Hilfsdienst  
Regionalgeschäftsstelle  
Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland  
Frankfurter Straße 9, 65549 Limburg

Verantwortlich für den Inhalt „Wir Malteser in Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland“ (S. V-XX): Christoph Götz

### Redaktionelle Verantwortung:

Regionales: Alexandra Hesse (HE), Nina Schauerte (nin),  
Annekathrin Prinz (apr); Fulda: Antonia Sauer (AS);  
Limburg: Silvia Bergmann (sib), Gudrun Preßler (GP);  
Mainz: Dagmar Bauer (dag); Speyer: Christina Wilhelm  
(cw); Trier: Melanie Pätzold (mp)

## HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Wir gratulieren folgenden Kolleginnen und Kollegen in HRS zu ihren Dienstjubiläen

### 45 JAHRE

#### Dezember

Winfried Mörschbächer,  
Saarbrücken

### 30 JAHRE

#### Oktober

Sven Schubert,  
Homburg

Monika Klesse, Speyer

#### November

Uwe Berg-von Scharpen,  
Bingen

#### Dezember

Martin Ottemeier,  
Jessberg/Gudens

Andreas Hornoff,  
Wetzlar-Naunheim

### 25 JAHRE

#### November

Markus Götz,  
Butzbach

Sebastian Müller,  
Kelkheim

#### Dezember

Lioba Abel-Meiser,  
Frankfurt

### 20 JAHRE

#### Oktober

Kai Wezel, Rüsselsheim

Steffen Dippel,  
Jessberg/Gudens

Andreas Rompel,  
Wiesbaden

Andrea Potdevin,  
Wetzlar

#### November

Sven Heßberger,  
Altstadt

#### Dezember

Thomas Holzmann,  
Mainz

### 15 JAHRE

#### Oktober

Diana Schäfer,  
Limburg

Hans-Jürgen Gatz,  
Kelkheim

Dominik Felber,  
Frankfurt

Marc Hartmann, Bad  
Camberg/Niederselters

Winfried Fingerhut,  
Obertshausen

#### November

Anita Beyer,  
Speyer

#### Dezember

Bernhard Prohm,  
Oestrich-Winkel

Jan Zimmel,  
Fulda

### 10 JAHRE

#### Oktober

Jochen Hofmann,  
Trier

Anna-Lena Klüber,  
Rhön

Sebastian Brahm,  
Usingen/Neu Anspach

Karl Rapp,  
Frankenthal

Marina Kimmer,  
Fritzlar

#### November

Daniela Mikelat,  
Limburg

Wilfried Wanjek, Fulda

Diana Rheinbay,  
Usingen/Neu Anspach

Nobert Höffner, Landau

Nina Harkawe, Landau

Eugen Harkawe, Landau

Helmut Engel, Fulda

#### Dezember

Nicolas Klein,  
Ludwigshafen

Maria Bug, Fulda

Claudia Appelt,  
Frankenthal

Nico Römer,  
Rülzheim